

# Wo jeder sich einbringen kann

Soziales Engagement ist heute wichtiger denn je. Deshalb widmet die Heimatzeitung dem Thema „Ehrenamtliches Engagement von Jugendlichen“ in Kooperation mit dem Netzwerk-Ehrenamt des Landratsamtes Rhön-Grabfeld eine neue Serie.

Von KRISTINA KUNZMANN

**BAD NEUSTADT** Gefühlt überall wird man derzeit mit dem Thema Ehrenamt konfrontiert, das freiwillige Engagement scheint in aller Munde zu sein. „Das Ehrenamt formt den Landkreis, denn jeder kann sich einbringen und so seinen Lebensraum pflegen. Auch im Landkreis Rhön-Grabfeld ist meiner Erfahrung nach – wie im bundesweiten Durchschnitt (Untersuchungen des Freiwilligen-Survey 2014) – jeder Zweite ab 14 Jahren ehrenamtlich aktiv“, sagt denn auch Linda Denner, Leiterin des Netzwerk-Ehrenamt am Landratsamt Rhön-Grabfeld. Grund genug für die Heimatzeitung, dem Ehrenamt in Kooperation mit dem Netzwerk-Ehrenamt des Landratsamtes Rhön-Grabfeld eine neue Serie zu widmen, die den Titel „Jugend sozial engagiert – wir begleiten“ trägt. Hier werden wir wöchentlich ein junge ehrenamtlich engagierte Person oder Gruppe aus dem Landkreis vorstellen und der Frage nachgehen, was sie bewegt und motiviert.



In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk-Ehrenamt des Landkreises Rhön-Grabfeld in Person von Linda Denner (links), Leiterin des Netzwerk-Ehrenamt, und Kerstin Rosin, Zuständige für die Ehrenamtskarte, wird die Heimatzeitung eine neue Serie rund um das Ehrenamt starten. FOTO: KRISTINA KUNZMANN

## Ansprechpartner rund um das Ehrenamt

Das Netzwerk-Ehrenamt existiert seit Mai 2017. Linda Denner hat es aufgebaut und bereits zahlreiche Kontakte geknüpft, zum einen zu Haupt- und Ehrenamtlichen im Landkreis, aber auch überörtlich. Hauptaufgaben des Netzwerks sind das Fördern, Unterstützen und Wertschätzen des Ehrenamts, des Weiteren versteht es sich als Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Ehrenamt im Landkreis.

Schwerpunkt in der Arbeit von Linda Denner, die allianzenübergreifend ausgerichtet ist, sind die Engagement-Vermittlung, Beratung und

Information. Außerdem hat sie eine Veranstaltungsreihe für ehrenamtlich Engagierte mit namhaften Referenten etabliert. Zudem zeichnet sie verantwortlich für die Organisation der Ehrenamtsmesse „Ehrenamt zeigt Gesicht“, die am Sonntag, 30. Juni 2019, erstmals stattfinden und Ehrenamtliche würdigen und in den Fokus der Öffentlichkeit rücken soll. Sie wird in Verbindung mit dem nunmehr zweiten Ehrenamtsempfang des Landkreises veranstaltet.

## Ehrenamt hat eine hohe Bedeutung für den Landkreis

Die hohe Bedeutung des Ehrenamts, die Linda Denner mit ihren eingangs zitierten Worten unter-

streicht, komme nicht von ungefähr, so Denner: „Im Landkreis läuft schon sehr viel, was Ehrenamt angeht. Vor allem aktiv sind die Jugendlichen, die dann aber häufig weg ziehen, und Personen über 60 Jahren, nur Personen Mitte/Ende Dreißig fehlen teilweise, etwa für Vorstandsposten in Vereinen, diese ziehen sich aufgrund familiärer Verpflichtungen in diesem Alter häufig zurück.“

## „Ehrenamt findet vor Ort statt“

Da Ehrenamt nach Denners Aussage vor allem vor Ort stattfindet, steht sie auch in Kontakt zu den Landkreis-Bürgermeistern. Denn

eine Etablierung von Ehrenamts-Beauftragten in den Kommunen befindet sich derzeit im Aufbau.

Nachdem die SPD im Rhön-Grabfelder Kreistag bereits längere Zeit für die Einführung der Ehrenamtskarte auch im hiesigen Landkreis plädiert hatte, sich das Gremium aber zunächst abwartend zeigte, wurde diese im November 2018 schließlich doch eingeführt. Sie soll eine Anerkennung für langjähriges engagiertes ehrenamtliches Wirken darstellen und es gibt sie in den Versionen Blau und Gold. Inhaber der Ehrenamtskarte erhalten unter anderem in verschiedenen Geschäften im Landkreis Rabatte, können bei der BayWa-Tankstelle günstiger tanken sowie zu

ermäßigtem Eintritt Veranstaltungen verschiedene Kunst- und Kulturveranstaltungen sowie das Freilandmuseum Fladungen besuchen und mit der Museumsbahn fahren.

Eine blaue Ehrenamtskarte erhalten Bürger ab 16 Jahren, die sich freiwillig durchschnittlich fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden jährlich engagieren. Voraussetzung ist ein mindestens zweijähriges Engagement, beispielsweise als Inhaber einer Jugendleitercard, in der Feuerwehr, dem Katastrophenschutz oder Rettungsdienst. Die goldene Variante darf beantragen, wer seit 25 Jahren fünf Stunden wöchentlich oder 250 Stunden jährlich ehrenamtlich tätig ist. Außerdem, wer Inhaber des Eh-

renzeichens des Ministerpräsidenten ist und/oder bei der Feuerwehr, beim Rettungsdienst oder Katastrophenschutz mit Dienstzeitauszeichnung tätig ist.

„Die Resonanz auf die Ehrenamtskarte ist bisher gut. Es sind viele Anträge eingegangen“, sagen Linda Denner und Kerstin Rosin, die seit dem 1. Januar 2019 für alle Belange rund um die Ehrenamtskarte verantwortlich zeichnet und berät.

## Weitere Kooperationspartner gesucht

Um die Ehrenamtskarte für ihre Besitzer noch attraktiver zu machen, werden noch weitere Akzeptanzpartner, sowohl Kommunen als auch Gewerbetreibende gesucht. Dies habe für die Akzeptanzstellen unter anderem die Vorteile einer Erweiterung ihres Kundenkreises, einer positiven Kommunikation und Kundenbindung sowie des Setzens eines sichtbaren Zeichens der Unterstützung von bürgerschaftlichem Engagement. Eine Möglichkeit für die Kooperationspartner ist hierbei etwa, ihren Kunden mit Ehrenamtskarte Zusatzprodukte mitzugeben oder Rabatte zu gewähren. „Wir hoffen, dass sich hier noch Vertreter weiterer Akzeptanzstellen melden, damit die Ehrenamtskarte noch wertvoller für ihre Besitzer wird“, meint Linda Denner.

Alle Informationen rund um das Ehrenamt im Landkreis Rhön-Grabfeld und auch die Akzeptanzstellen der Ehrenamtskarte sind unter [www.rhoen-grabfeld-ehrenamt.de/](http://www.rhoen-grabfeld-ehrenamt.de/) Ehrenamtskarte abrufbar. Die Leiterin des Netzwerk-Ehrenamt, Linda Denner, ist unter ☎ 09771/94-148, erreichbar. Kerstin Rosin (Zuständige und Beraterin für die Ehrenamtskarte) unter ☎ 09771/94-152.

# „Freiwillig einen Teil von mir zeigen“

Selina Greier ist ehrenamtliche Regieassistentin bei ihrer Schul-Theatergruppe. Was treibt die engagierte junge Frau an?

Von KRISTINA KUNZMANN



**BAD NEUSTADT** Laute Geräusche dringen an diesem Freitagnachmittag aus der Turnhalle des Rhön-Gymnasiums. Das scheint soweit nichts Ungewöhnliches zu sein, schließlich geht es in einer Schule wohl des Öfteren nicht gerade leise zu. Nur die Art der Geräusche mutet doch etwas ungewöhnlich an: „Swish – Swash – Peng“ und – noch etwas lauter – „Es wird nichts so heiß gegessen wie es gekocht wird!“, jeweils wiederholt von etwa 20 Schülerstimmen. Wirft man einen Blick in die Halle, klärt sich die Herkunft der Geräusche schnell auf: Es handelt sich um Sprechübungen und damit einen Teil des Warm-ups für die wöchentliche Probe der Theatergruppe „TNT“ (Theater neuer Talente). Hierbei stehen ein Lehrer und rund 20 Schüler (an diesem Tag nur ein kleiner Teil der rund 50 Schauspieler aus der 7. bis 10. Klasse) im Kreis und warten gespannt darauf, welche weiteren Anweisungen Selina Greier ihnen gibt. Denn das Wort der 16-Jährigen hat hier Gewicht, sie ist Regieassistentin der Gruppe. Ehrenamtlich, versteht sich.

## Resonanz auf freiwilliges ehrenamtliches Schuljahr ist riesig

Selina Greier ist eine von zahlreichen Schülern des Rhön-Gymnasiums, die ein sogenanntes „Freiwilliges Ehrenamtliches Schuljahr“ absolvieren. Dieses Projekt wurde auf Initiative des Netzwerk-Ehrenamt des Landratsamtes Rhön-Grabfeld gestartet. Pilotschule ist das Rhön-Gymnasium, nach dem erfolgreichen Start sollen bald auch Jugendliche anderer Schulen daran teilnehmen können. Jeder Schüler, der sich in einer Schulwoche für die Dauer von ein bis zwei Stunden sozial, gemeinschaftlich und freiwillig engagiert (in der Schule, im Verein, in anderen Einsatzstellen), kann daran teilnehmen und erhält am Ende des

Schuljahres ein Zertifikat, das unter anderem spätere Bewerbungsunterlagen aufwerten kann. „Wir wurden vom Interesse der Schüler regelrecht überrannt. Es freut mich sehr und macht mich stolz, wie viele unserer Schüler sich ehrenamtlich engagieren. Durch das Zertifikat erhalten sie nun auch eine entsprechende Wertschätzung von außen“, sagt die Leiterin des Rhön-Gymnasiums, Kerstin Vonderau, erfreut. „Ich fühle einfach von klein auf eine Verbundenheit zum Theater in mir“, verrät Selina Greier nach dem Warm-up. Sie hat auch schon am Theater Meinin-

gen in kleineren Produktionen (Projekt „Theatermaus“) mitgewirkt, von dort hat sie auch Anregungen für das Warm-up mitgebracht. Seit der fünften Klasse wirkt sie in der Theatergruppe des Rhön-Gymnasiums mit, zunächst als reine Schauspielerin. Anfang des vergangenen Schuljahres erhielt sie dann von den Lehrern Andreas Maier und Arno Weidinger, die die Gruppe betreuen und als Regisseure fungieren, das Angebot, die Regieassistentin zu übernehmen. Selina Greier sagte gerne zu. Bei ihrer ersten Szene, für die sie selbst Regie führte, sei sie dann aber doch etwas

aufgeregt gewesen, gesteht sie: „Das war eine Szene mit acht Schauspielerinnen, also gar nicht so einfach. Aber zum Glück hat alles geklappt.“

## Regie-Assistentin Selina behält den Überblick

Nach dem Warm-up geht es ans Requisiten-Holen, schließlich soll bei der Generalprobe für den Auftritt am Tag der offenen Tür, der am Tag nach dem Pressetermin stattfindet, alles bereits so echt wie möglich sein. Im Gewusel der Schüler behält Selina den Überblick, hilft dabei mit, zu koordinieren, wer was trägt. So sind alle Re-

quisiten zügig an Ort und Stelle. Noch ein kurzer Blick vom Requisiten-Raum in die darunter befindliche bestuhlte Turnhalle mit Bühne und schon kann die Probe losgehen. Die einzelnen Szenen gehören zum Stück „Baustelle Schule“, das das Rhön-Gymnasium potenziellen Schülern vorstellt. Selina ist hier in einer Doppel-Rolle aktiv: als Regie-Assistentin und Schauspielerin. Ganz schön anstrengend, möchte man meinen. Doch Selina und die Gruppe scheinen viel Spaß zu haben, es klappt schon fast alles perfekt. Während und nach dem Stück besprechen Selina, die

Lehrer und der Rest der Gruppe auf konstruktive Art und Weise, was man noch anders oder besser machen könnte. Und dann ist sie geschafft, diese letzte Probe vor dem Auftritt beim Tag der offenen Tür. Doch nach der Probe ist vor der Probe: in der Woche nach dem Auftritt geht es nahtlos weiter. Denn dann beginnt die Vorbereitung für das Stück „Münchhausen“, das bei der großen Aufführung im November gezeigt werden wird.

## Viel Spaß trotz großen Arbeits-Aufwands

Viel Arbeit also, insbesondere für die Regieassistentin Selina. Rund zwei Stunden wöchentlich investiert sie in Proben sowie deren Vor- und Nachbereitung. Kurz vor Aufführungen ist es deutlich mehr, denn dann stehen zusätzlich Probenwennenden auf dem Plan. Aber sie mache es gerne, habe viel Spaß dabei und die Theatergruppe sei für sie ohnehin wie eine große Familie, sagt die Bad Neustädterin und lächelt. Man sieht ihr die Freude am Theater an, es ist da nicht verwunderlich, dass die 16-Jährige später gerne auch beruflich in diese Richtung gehen möchte. Dramaturgin oder Schauspielerin wären genau ihr Ding, verrät sie.

## Ehrenamt bedeutet für jeden etwas anderes

Doch das ist noch Zukunftsmusik, im Hier und Jetzt steht „TNT“ im Mittelpunkt. Wie definiert eine so engagierte junge Frau wie Selina denn nun eigentlich den Begriff Ehrenamt? „Für mich bedeutet Ehrenamt, freiwillig anderen Menschen einen Teil von mir zu zeigen“, sagt Selina nach kurzer Überlegung. Für Lehrer Arno Weidinger, der die ehrenamtliche Theatergruppe mitbetreut, beginnt Ehrenamt dort, wo Menschen sich „nicht für Geld, sondern aus Engagement heraus für andere einsetzen“. So hat jeder seine ganz eigene Definition von Ehrenamt. Die Lehrer, Selina und die anderen Theaterschüler jedenfalls werden sich auch weiterhin einbringen. Einfach, weil sie es gerne machen. Und freiwillig. Ehrenamtlich eben.



Als ehrenamtliche Regieassistentin muss sich Selina natürlich einen Überblick über den Theatersaal – in diesem Fall die Turnhalle – verschaffen.



Ihr Wort hat Gewicht. Vor der eigentlichen Probe gibt Selina Greier (links) den Schauspielern im Warm-up die Anweisungen für die Atem- und Sprechübungen.



In der Theatergruppe TNT hat die 16-Jährige eine Doppelrolle, denn sie ist nicht nur Regieassistentin, sondern auch Schauspielerin. FOTO: KRISTINA KUNZMANN